

from.easy.friend.to.difficult.boyfriend

Von abgemeldet

Kapitel 4: Damn.the.Love

Sen:

Ich habe die ganze Nacht durchgeweint. Fin hat mir noch nicht einmal einen Grund genannt, warum er eine Auszeit will. *sfz* Es hat wohl doch keinen Sinn nachzudenken. Er macht es nicht mehr rückgängig. Meine Sexualität hat mir meine Sandkastenfreundschaft gekostet. Es ist wohl doch so, dass Homosexuelle in der Gesellschaft nicht gemocht werden. Ich dachte Fin wäre da anderes. Aber wohl nicht. Wieder seufze ich. Ich sitze mittlerweile am Frühstückstisch, meine Augenringe so gut es geht überschminkt, aber sehen tut man sie trotzdem. Ja da darf ich mit heute wieder von den übergroßen Hosen was antun. Ich stochere in meinem Müsli rum.

„Senji? Heute kommt doch Fin oder? Ist dein Zimmer aufgeräumt?“

„Er kommt nicht.“

„Warum?“

Weil ich schwul bin.

„Arzttermin.“

„Er ist zur Zeit aber wenig hier? Ist etwas passiert.“

Ich schüttle nur schweigend den Kopf. Meine Mutter lässt aber nicht locker.

„Senji? Nun sag schon. Kann man sicher wieder hinbiegen.“

Wüdent stehe ich auf und ziehe meine Jacke an.

„NEIN KANN MAN NICHT! ER WILL NICHTS MEHR VON MIR WISSEN!“

noch schnell meine Schultasche geschnappt und schon bin ich weg. Ich muss mich echt zusammenreißen nicht wieder das weinen anzufangen, aber dann wäre eine dreiviertel Stunde Schminken um sonst gewesen. So versuche ich die Tränen runterzuschlucken und laufe niedergeschlagen zur Bushaltestelle.

Diese Nacht war der Horror gewesen. Ich konnte nicht schlafen, da mir die Sache mit Sen nicht aus dem Kopf ging. Demzufolge hatte ich richtig dicke Augenringe, die kaum zu überschminken gingen.

Ich saß allein am Frühstückstisch, da alle aus meiner Familie arbeiten waren und meine Schwester hatte die Nacht bei einer Freundin gepennt. Während der Schulzeit, aber ich glaube, das es sich wohl eher um einen Freund handelt.

Ach scheiße! Und wie soll heute die Schule ablaufen? Sen wird mir eine reinklatschen und dann steh ich doof da, weil ich nicht weiß was ich sagen soll.

Ich kann ja schlecht `...`, weil ich mich in dich verknallt hab` sagen. Klingt ja wirklich scheiße.

Auf das Frühstück habe ich gar keinen richtigen Hunger. Ich schmeiße die angebissene

Schnitte in den Müll. Meine Eltern regten sich zwar immer auf, wenn ich was wegschmiss, aber die sollen sich nicht so haben. Ist ja immerhin appetitlicher, als irgendetwas Angefangenes herumliegen zu lassen.

Ich schnappte mir meine Tasche und bewegte mich in Richtung Haltestelle. In meiner Tasche kramte ich wieder nach einer Kippe. Hm..., wenn ich so weiter mache, werde ich noch Kettenraucher..., ach scheiß drauf!

Sen würde ich auch gleich sehen, er steigt immer zwei Haltestellen eher ein. Na das konnte ja was werden, und in meinem Bauch machte sich ein mulmiges Gefühl breit, das von Sekunde zu Sekunde schlimmer werden zu schien.

Ach scheiße! Fuck! Ich hab keinen Bock!

Ich konnte Sen jetzt nicht in die Augen sehen!

An der Haltestelle angekommen, schaute ich in die Scheibe von einem Bushäuschen. Meine Haare waren von Wind ein wenig verweht. Scheiß Wind! Aber mir ging`s heute eher um meine schrecklichen Augenringe, doch ich konnte nicht erkennen, ob man die noch immer sah.

Die Leute standen auf und gingen schon mal ein wenig vor. Das machten die immer, kurz bevor der Bus kam. Irgendwie schienen die das zu wittern. Ich konnte es jedenfalls nicht, also verließ ich mich ganz auf die.

Und tatsächlich. Das Teil kam wie jeden Morgen angerollt. Naja, was hatte ich auch anderes erwartet?

Ich seufzte und stieg ein, und wie immer wurde ich von einer freudigen Wärme empfangen, und leider auch von einer Menge kleiner Kinder. Ich seufzte und ging bis zu Mitte, wo ich dann Sen sitzen sah. Er hatte mich kurz angeschaut, dann jedoch schnell wieder seinen Kopf gesenkt. Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass er geweint hatte. Ach man! Ich war doch ein Trampel!

Ich seufzte und blieb stehen, da es keinen freien Platz mehr gab.

Mein Blick viel aus dem Fenster und ich schaute mir die Häuser an, an denen wir vorbei fuhren.

In der Schule angekommen gehe ich als letzter aus dem Bus. Ich wollte Fin nicht begegnen. Ich habe Angst, dass er irgendwie etwas sagt. Ist zwar Schwachsinn aber trotzdem habe ich Angst. Und heute sitze ich auch noch 6 Stunden neben ihn. Ach mannnn.... Aber ich glaube nach hause geh ich dann nicht. Aber alleine in die Stadt?

Ich seufze. Schon scheiße, wenn man niemanden weiter hat. Ich zücke mein Handy und schreibe Biene eine SMS, dass ich sie heute um 1 an meiner Schule erwarte. Die hat eigentlich immer Zeit. Besser als nichts. Auch wenn sie mir dann ein Ohr fusslig labbert. Aber Fin kann ich ja schlecht fragen. Der würde glaub ich sowieso nur nein sagen.

Gefrustet gehe ich Richtung Eingang und sehe Fin dastehen. Was nichts Besonderes ist. Aber die Zigarette in seiner Hand schon.

Seit wann raucht der? Warum hat er mir das nie gesagt? Wie lange verarscht mich der Junge eigentlich schon?

Na Klasse. Und wetten wir jeder wusste davon außer ich dummes Ding? Mit dem restlichen Stolz den ich besitze gehe ich an ihm vorbei Richtung Klassenzimmer und setze mich auf meinen Platz. Soll der doch machen was er will.

Ich könnte heulen, wenn man mich direkt fragt. Aber einen Lichtschimmer gibt es. Biene kümmert sich um mich heute Mittag. Das ist ja schon mal ein Anfang. Das ich sie durch Fin kenne ignorier ich einfach mal.

Die erste Stunde beginnt, mittlerweile sitze auch er neben mir. Ich halte den Kopf gesenkt und schaue auf meinen Block. Gedankenverloren male ich darauf rum.

Irgendwo hatte es mich doch verwundert, dass er nichts gesagt hatte, als er mich rauchen sah. Aber ich schien ihm wohl egal zu sein.

Ich seufzte und schmiss die Kippe weg, anschließend begab ich mich ins Klassenzimmer.

Biologie stand auf dem Plan als erstes, und danach alle Stunden, wo ich neben ihm saß.

Na ganz klasse.

Die Stunde hatte angefangen, und der Lehrer faselte irgendetwas dort vorn. Ich hörte es aber nicht wirklich, da ich meinen MP an hatte, und der Lehrer bekam so was eh nicht mit.

Die Stunde ging noch gar nicht so lange, als ich das Wort „Homosexualität“ vernahm. Ich schaute nach vorn und nahm den Stecker aus dem Ohr.

An der Tafel stand groß und breit „Schwul oder lesbisch? Egal!“

Fassungslos starrte ich nach vorn.

1. Waren wir nicht zu alt für so ein Thema?

2. Warum ausgerechnet heute?

3. Und wusste der eigentlich, dass er mich damit traf?

„So liebe Schüler, nachdem wir die Heterosexualität abgeschlossen haben, möchte ich gern diese Stunde zu homosexuellen Männern gestalten, die nächste die lesbischen Frauen. Ist einer der hier anwesenden Jungs schwul und möchte darüber reden?“, okay. Jetzt bloß ganz schnell hinter dem Buch verstecken!

Aber dieser Lehrer hatte sie doch nicht mehr alle!

„Hier! Unsre beiden Mädchen sind schwul!“, damit deutete unser Mister Oberhopper auf Sen und mich.

„Stimmt das?“, der Lehrer sah uns beide im Wechsel an.

Ach scheiße! Was sollte ich denn jetzt sagen? Hilfesuchend blickte ich zu Sen, doch der starrte nur auf den Block und kritzelte darauf rum. Wirklich eine große Hilfe.

„Nein, sind wir nicht!“, zumindest ist Sen nicht schwul. Ich schon, aber es musste ja keiner wissen. Außerdem war ich mir bei Sen`s Heterosexualität auch nicht wirklich sicher...

„Und wie kommt Paul da darauf“, damit meinte unser Lehrer Mister Oberhopper. Paul. Wer hieß schon Paul? Ich könnt jedes Mal auf`s neue darüber lachen.

Noch bevor ich einen blöden Kommentar äußern konnte, hatte Sen das Wort ergriffen.

„Naja...“ fange ich leise an. Wenn Fin mir sein Leben jetzt so vor die Nase schiebt, kann ich das auch. Etwas schaue ich mich in der Klasse um.

„Ja bitte Senji?“ Hackt der Lehrer nach. „Naja eigentlich...“

Paul und sein Gruppentisch brechen in schallendes Gelächter aus. „Die süße ist ja doch ne Schwuchtel.“

Geknickt lass ich den Kopf sinken. Okey... neben meinem Geständnis kann ja Paul auch etwas leiden nicht?

„Paul RAUS!“

meint der Lehrer nur und Paul steht auf.

Ich schaue Paul an und stehe auch auf. „Nein nein... Bleib nur sitzen Schatz ich geh schon.“ Ich packe schnell meine Schultasche zusammen und schaue in Pauls entglittene Gesichtszüge. Das ist ja besser als ich mir je vorgestellt habe. So elegant ich kann bewege ich mich zu Paul und drücke ihm einen Kuss auf den Mund. „Jetzt ist es zu spät. Wir sind wohl enttarnt.“ Ich kichere ihn süß an. „Naja jetzt brauchst du nicht mehr so fies zu mir sein. Hat ja auch was Gutes nicht?“ Strahle ich ihn an. Soll ja auch glaubhaft rüberkommen. Ich gebe ihm noch mal einen kleinen Kuss und verschwinde dann aus dem Klassenzimmer, bevor er die Fassung wieder gewinnt. Wer weiß was dann passiert. Mit einem breiten Grinsen gehe ich in den Pausehof und schwänze den Rest der Biostunde. Ich werde wohl eine Mitteilung bekommen, aber das wars mir wert.

Ich sah das ganze Szenario mit offenem Mund an.

Hatte Sen jetzt vollkommen einen Schuss oder was? Selbst Paul war total von der Rolle, kein Wunder, nach dem Abgang. Doch leider Gottes bekam er sich schnell wieder ein, und fing an, sich über Sen aufzuregen.

Aber das war mir im Moment egal. Das was Sen gesagt hatte tat irgendwo weh. Keine Ahnung weshalb..., aber hätte er nicht mich als „Partner“ nehmen können? War diese Arschgeburt von Hopper etwa so viel besser als ich? Ach! Verdammte Kacke!

Der Lehrer laberte noch über Schwule, doch das war mir gerade egal.

Endlich kam das erlösende Stundenklingeln.

Ich packte schnell meine Sachen zusammen und verschwand dann in Richtung Hof, da Sen immer dort war, wenn er mal geschwänzt hatte.

Ich seufzte, als ich ihn sah, ging aber zu ihm: „Was sollte das vorhin in Bio?“

Da wir eh eine 15-Minuten Pause hatten, holte ich mir eine Kippe aus meiner Schachtel und zündete sie mir an. Oh man, ich wollte doch besser damit aufhören, bevor es noch schlimmer wurde.

Ich schaue Fin an, nehme ihm die Schachtel mit dem Feuerzeug weg und zünde mir auch ein an. Vielleicht merkt er ja dann, dass er was falsch macht. Und jetzt bloß nicht Husten. „Was soll gewesen sein. Ich wollte Paul mal eine reinwürgen.“

Ja genau schön cool bleiben. Warum fragt er eigentlich?? Ihn geht das wohl am wenigsten was an oder nicht? So genüsslich wie ich kann ziehe ich an der Zigarette und schaut zu Fin. „Was schaust du so entgeistert?“ frage ich ihn und schaue mich um. Ups... Paul scheint wohl sauer zu sein. Froh sieht der nicht aus. Ein Mädchen läuft an uns vorbei. „Hey... ja ich glaube Paul ist schwul. Ein Junge aus unsere Parallel soll es wohl grade im Unterricht zugegeben haben, dass er und Paul eine Beziehung haben.“ Ich seufze etwas. Na da hab ich ja mal wieder was angestellt. Brav gemacht Sen. Nur nicht auffallen.

Ich ignoriere dieses Mädchen erstmal.

„Spinnst du?“, ich reise ihm die Kippe aus der Hand und trete dann auf ihr herum.

„Junge? Erst laberst du so nen Scheiß, dann fängst du auch mit rauchen an. Sag mal, hast du irgendein Problem?!“, okay. Mein Ton war nicht gerade freundlich, auch die Satzwahl war die nicht beste,

Ach scheiße!

„Sorry...“, werfe ich noch schnell hinterher, „...aber ich mag dich nun mal sehr, und ich will nicht, das du irgendwie Ärger bekommst...“

Okay. Ich schluckte, da ich gerade mitbekam, dass ich knallrot anlief. Ich war wohl heute dazu geboren, irgendetwas Falsches zu sagen! Ach fuck ey!

Ich senkte mein Blick und schmiss die angefangene Kippe neben Sen`s, die bereits auf dem Boden lag und trat sie aus.

Also schlimmer konnte es wohl nicht mehr werden, und Sen sagte auch nichts mehr. Verunsichert blickte ich ihn an.

Ich schaue auf die Zigarette, die Fin mir gerade aus der Hand gerissen hatte und decke nach. Plötzlich ist es ihm also nicht mehr egal was ich mache. Also bitte wenn er schon eine Entscheidung trifft muss er auch dahinter stehen.

„Red keinen Müll. Du magst mich nicht. Du machst dir keine Sorgen um mich. Ich bin dir Scheißegal, sonst hättest du das gestern nicht geschrieben.“

Damit stehe ich auf und schaue in den Himmel.

„Was ich mache ist immer noch mein Zeug. Und wenn ich ab heute an der nächsten Ecke stehe und mich verkaufe...“

Damit gehe ich rein. Das war vielleicht etwas hart, aber er dann ruhig merken, dass er mir wehgetan hat. Oder soll ich zurück und mich entschuldigen. Ach ich weis doch auch nicht, maaaaan... Warum muss alles nur so kompliziert sein. Warum kann ich ihm nicht einfach eine reinhauen und ihn dann wieder abknuddeln. WARUM ZUM GEIER FICKT MIR MEIN LEBEN GRADE SO DURCH!

„...Und wenn ich an der nächsten Ecke stehe und mich verkaufe...“, das war der Satz, der mich vollkommen umgehauen hat. Warum zum Geier sagt der so`nen Scheiß?!

„Warte!“, ich rannte ihm nach und hielt ihm am Arm fest.

„Du bist mir nicht egal! Ganz im Gegenteil! Hör auf so einen scheiß zu reden! Das mit der SMS war ein Fehler, ich weiß, aber deswegen bist du mir nicht scheiß egal! Ich hab die SMS geschrieben, weil ich nicht weiter wusste und ich Abstand von dir brauche, weil ich dich-“, ich unterbrach mich selbst. Ein Wort mehr, und ich hätte alles zerstört, was noch da war. Ich ließ seinen Arm los und schaute zu Boden. Ach fuck! Was sollte ich denn jetzt sagen?

Ich kann bloß hoffen, dass er es nicht gemerkt hat.

„Naja, und weil du mir halt nicht egal bist, ist mir auch nicht egal, was du machst! Und du rennst hier momentan von einer Wand zu nächsten und legst dir unnötig Steine in den Weg! Einer muss dich doch davon abhalten!“, ich sah ihn wieder an. Hab ich doch gut weggeleitet, nicht?

Ich schaue ihn an. „Weil ich dich????“ hacke ich nach. Das will ich jetzt wissen und zwar sofort. Er steht aber nur da und schaut auf den Boden. Wüdent gehe ich ins Klassenzimmer und setzte mich auf den Platz. Gefrustet nehme ich Mathe raus und fange an dem Unterricht zu folgen. Wenn er nicht reden will soll er es lassen. Ich glaub ihm das mit der SMS sowieso nicht. Sonst macht er so was auch nicht ohne Grund. Und jetzt zu sagen ja ich mag dich doch nur um den Konflikt aus dem Weg zu gehen kann ja jeder.

Gespannt folge ich dem Mathelehrer und seinen Anweisungen. Fin ignoriere ich dabei

total, da Paul mir manchmal böse anfunktelt zwinkere ich ihm süß zu und mach einen Kussmund.

Breit grinsend drehe ich mich dann wieder nach vorne und folge weiter, bis es wieder klingelt.

Als dann endlich die Klingel nach der letzten Stunde klingelt, packe ich schnell meine Sachen zusammen und renne raus. Ich falle Biene in die Arme und lächle sie an.

Ich wusste den ganzen Tag nicht mehr was ich sagen sollte, und als dann nach 6 Stunden das Klingelzeichen ertönte, rannte er raus.

Ob er heute noch was vor hatte?

Ach scheiße...

Ich seufze und gehe ebenfalls raus, wo ich ihn und Biene sehe. Was machen die beiden jetzt zusammen?

Haben mich jetzt alle auf dem Kicker?

Ich gehe zu den beiden: „Hey Biene...“

Sen hatte mich kurz angesehen, dann lächelte er sie wieder so an. Hatte ich jetzt was verpasst?!

„Du hast ja anscheinend schon deine beste Freundin gefunden“, meine Stimme war ziemlich zickig. Na ganz toll.

Ungewollt spürte ich, wie mir Tränen in die Augen schossen. Was sollte das denn jetzt? Ich heulte doch so gut wie nie!

Ich versuchte die Tränen noch runter zu schlucken.

„Hey, was ist los?“, Biene sah mich besorgt an, und wollte mich in ihre Arme nehmen, doch ich stieß sie weg.

Meine Tränen konnte ich nun wirklich nicht mehr zurückhalten.

„Verdammt Sen! Willst du all das einfach so wegschmeißen? Ich habe mich doch entschuldigt! Was soll ich denn noch machen! Ach man, ich wusste einfach keinen anderen Ausweg, wegen der SMS“, ich schrie ihn mehr oder weniger an. Irgendwie war alles in mir zu verwirrt und ich konnte nicht mehr klar denken.

Beide sahen mich ein wenig überrascht an. Entschuldigung, darf ich denn nicht heulen oder was?! Ich wischte mir die Tränen mit dem Ärmel ab.

Mehr konnte ich nun auch nicht kaputt machen: „Verdammt Sen! Ich liebe dich!“

Ich schrie es ihm ins Gesicht und rannte dann weg.

Es tat einfach so verdammt weh, und ich wollte jetzt nicht hören, dass er für mich nichts empfindet! Ich weiß es doch!

Ach scheiße! Morgen kann ich nicht in die Schule! Ich kann ihm nie wieder unter die Augen treten!

Ich war zur Bushaltestelle gerannt, und zu meinem Glück kam der Bus auch gleich. Alle guckten mich komisch an, nur weil ich schluchzte, aber ich bin nun mal auch nur ein Mensch und ich habe auch nur Gefühle!

Mir war egal, was die anderen dachten, das einzige was ich wollte, war nach Hause.

Mich einfach in meinem Bett verstecken und Musik hören. Das war das einzige, was ich jetzt noch wollte.

Perplex schaue ich ihn an. OMG!!! Kann der das nicht eher sagen und vielleicht ein bisschen leiser? Aber seit wann ist *ratterratter* seit wann zum Teufel ist Fin ein Homo????

Ach maaan....

Biene schaut mich verwirrt an.

„Ähm... klärst du mich kurz auf??“

„Nur wenn du mir nen Gyros mit Eisschokolade spendierst.“

„Alles klar und jetzt erzähl.“

Auf dem weg zum Griechen erzähle ich ihr die ganze Story von Anfang an. Sie seufzt und lächelt mich an.

„Ihr beide seit so was von dumm und süß, dass ist besser als jeder Rosemunde Pilchner.“

Böse schaue ich sie an. Nach Scherzen ist mir grade gar nicht zu mute.

“Weist du was Sen-chan? Du holst jetzt was ganz süßes für Fin, gehst zu ihm und erklärst ihm das ganze ja??“

Ich schau sie jetzt panisch an.

“Was ist wenn er nicht mehr will? Wenn er mir die Tür vor der Nase zuknallt? Wenn er mich jetzt hasst?“

Biene nimmt mich in den Arm und grinst.

„Glaub mir das wird er sicher nicht.“

Ich nicke brave und zusammen mit ihr mach ich mich auf den weg nach einem Geschenk für Fin. Ja... Es soll ja was besonderes sein... Und von Herzen kommen...

Letzen Ende ist es eine „Ohne dich ist alles Doof“ Tasse geworden und eine dunkelrote Rose. Die Tasse habe ich in der Tasche, die Rose in der Hand.

Biene lässt mir aber auch keine Chance zu flüchten nein nein....

Sie fährt mich extra noch zu Fin vor die Haustür. Was für ein Serviec -.-*.....

Panisch stehe ich also nun vor der Tür und drücke nur ganz kurz die Klingel, in der Hoffnung dass es niemand hört.